



„Wenn du aber betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird es dir vergelten.“
— Matthäus 6,6

Einleitung: Das Geheimnis der geschlossenen Tür

Immer wenn ein Papst stirbt oder zurücktritt, hält die Welt für einige Tage den Atem an, um ein geheimnisvolles Ritual im Herzen der katholischen Kirche zu beobachten – mit Respekt oder Neugier: das Konklave. Im Zentrum dieses Ritus steht ein kurzer, aber theologisch und geistlich gewichtiger Ausdruck: „**Extra omnes**“.

Wörtlich aus dem Lateinischen übersetzt heißt das: „*Alle hinaus!*“ Es ist der feierliche Befehl, den der Zeremonienmeister des Papstes ausspricht, unmittelbar bevor sich die Türen der Sixtinischen Kapelle schließen. Nur die wahlberechtigten Kardinäle dürfen bleiben. Die Tür wird geschlossen. Die Welt bleibt draußen.

Ist das nur eine Formalität? Eine symbolische Tradition? Oder steckt dahinter etwas Tieferes – etwas, das von einem unsichtbaren Kampf spricht, einem geistlichen Kampf, der genau in diesem Moment beginnt? Dieser Artikel lädt ein, den tiefen und aktuellen Sinn dieser alten Tradition zu entdecken – und wie sie unser Beten, unser geistliches Ringen und unsere Entscheidungsprozesse verändern kann.

I. Geschichte und Ursprung des Ausdrucks „Extra omnes“

Die Praxis des Konklaves in ihrer heutigen Form wurde auf dem **Zweiten Konzil von Lyon (1274)** verankert, aber sie wurde im 16. Jahrhundert durch die Reformen von Papst Gregor XV. und später von Papst Pius X. strenger geregelt. Der Ausdruck „**Extra omnes**“ selbst tauchte offiziell in neueren liturgischen Ordnungen auf, insbesondere nach der Konklavereform von **Papst Johannes Paul II.** in seiner Apostolischen Konstitution *Universi Dominici Gregis* (1996).

Seither sieht das Ritual vor, dass – nachdem die Kardinäle in die Sixtinische Kapelle eingezogen sind und eine kurze geistliche Ermahnung gehört haben – der „**Extra omnes**“-Ruf ertönt. Alle, die nicht zum Konklave gehören – Verwaltungspersonal, Assistenten,



Journalisten, selbst nicht stimmberechtigte Bischöfe – müssen den Raum verlassen. Die Tür wird geschlossen. Und der Heilige Geist übernimmt – im Schweigen.

Und das ist kein Schauspiel. Es ist eine **wahre Trennung zwischen der Welt und dem Ort, an dem Gott wirkt**. Es ist eine Reinigung des Raumes, ein **fast liturgischer Akt**, der an die **Notwendigkeit der Absonderung für die geistliche Unterscheidung** erinnert.

II. Ein Verschließen, um den Himmel zu öffnen: Die Theologie des heiligen Rückzugs

Der Ausdruck „**Extra omnes**“ ist nicht nur ein logistischer Befehl: Er ist ein theologischer Schlüssel. Er bedeutet: Damit Gott handeln kann, muss man manchmal **die Türen zum äußeren Lärm schließen**, zur menschlichen Macht, zur öffentlichen Meinung. Es dürfen nur der Heilige Geist und die Herzen bleiben, die bereit sind zu hören.

Dieser Akt wurzelt in einer tiefen biblischen und geistlichen Wahrheit: **Gott spricht im Schweigen**. Nicht im Getöse der Welt, sondern in der Stille des Herzens.

„Nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der Herr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln.“ (1 Könige 19,12)

In diesem Sinne ist „Extra omnes“ ein **stiller Exorzismus**. Er vertreibt alles, was nicht vom Heiligen Geist ist. Er erinnert an den Moment, als Jesus die **Händler aus dem Tempel trieb** (vgl. Mt 21,12–13), um den Ort für die wahre Anbetung zu reinigen.

Das ist keine Übertreibung. Denn das Konklave beginnt mit einem Gebet **gegen den Einfluss des Teufels**, und in manchen Fällen wird sogar der Schutz des **heiligen Erzengels Michael** angerufen. Warum? Weil das Konklave einer der geistlich angreifbarsten Momente der Welt ist: Es wird der Nachfolger Christi gewählt. Und wenn politische Wahlen manipulierbar sind, glauben Sie nicht, dass der Böse auch hier versuchen würde, Einfluss zu nehmen?



III. Der geistliche Kampf des Konklaves

Das Konklave ist keine demokratische Versammlung und kein Geschäftstreffen. Es ist ein Akt des Glaubens – ein Gehorsam gegenüber dem Wirken des Heiligen Geistes. Aber die Männer, die daran teilnehmen, sind Menschen – verletzlich, beeinflussbar, fehlbar.

Deshalb werden verschiedene **rituelle Schutzmaßnahmen** getroffen:

- **Totale Isolation:** Die Kardinäle dürfen keine Mobiltelefone benutzen, haben keinen Internetzugang, keine Medienkontakte. Keine Besuche. Kein Kontakt zur Außenwelt.
- **Geistliches Schweigen:** Die Sixtinische Kapelle wird zu einem Raum ständiger Gebetsatmosphäre. Keine Verhandlungen, sondern Unterscheidung. Keine Deals, sondern Gebetsrufe.
- **Gegenwart des Jüngsten Gerichts:** Unter Michelangelos Fresko des Jüngsten Gerichts stehen die Kardinäle buchstäblich vor der Ewigkeit, während sie den Papst wählen.
- **Häufige Beichte:** Die Kardinäle werden ermutigt, während des ganzen Prozesses in einem Zustand der Gnade zu bleiben.

All diese Maßnahmen haben ein klares Ziel: **das menschliche Herz zu reinigen und dem Geist Raum zu geben.** Derselbe Prozess, den wir anwenden sollten, wann immer wir eine wichtige Entscheidung treffen müssen.

IV. Praktische Anwendung für Christen heute: das eigene „Extra omnes“ schaffen

Das Konklave ist einzigartig, aber sein geistliches Prinzip kann – und soll – **in unserem Alltag angewandt werden.** Wir leben in einer lauten Welt, voller Ablenkungen, Oberflächlichkeiten und Versuchungen. Doch manche Entscheidungen können nur aus einem gesammelten Herzen heraus getroffen werden. Wir brauchen unsere eigenen „Extra omnes“-Momente.



1. Besser beten: die Tür schließen

Bevor du betest, **schalte dein Handy aus**, suche einen ruhigen Ort und sei allein mit Gott. Jesus sagt:

„Schließ die Tür und bete zu deinem Vater im Verborgenen.“ (Mt 6,6)

Das „Extra omnes“ bedeutet hier: **Schließ die Tür zur Welt, öffne die Seele für Gott.**

2. Weise entscheiden: äußere Stimmen zum Schweigen bringen

Wenn du eine wichtige Entscheidung treffen musst (Berufung, Arbeit, Vergebung), **distanziere dich von Meinungen**, sozialen Medien, äußerem Druck. Suche geistliche Begleitung, aber vor allem: **schaffe innere Stille.**

3. Die Seele schützen: täglicher Exorzismus

Nicht durch dramatische Rituale, sondern durch konkrete geistliche Akte:

- Tägliche **Gewissenserforschung**
- **Psalm 91** beten – ein starker geistlicher Schutzschild
- **Heiligen Erzengel Michael täglich anrufen:** „*Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampf...*“

4. In der Gnade leben: zur Beichte gehen

So wie sich die Kardinäle vor dem Konklave bekennen, solltest auch du oft deine Seele reinigen. Die Beichte ist dein inneres „Extra omnes“: **Du vertreibst den Feind und machst Platz für den Heiligen Geist.**

V. Theologisch-pastorale Anleitung zum geistlichen Schutz

Hier ein konkreter Leitfaden, basierend auf der katholischen Tradition, um „Extra omnes“ als



geistliche Lebenspraxis anzuwenden:

A. Tägliches Schutzritual (in 5 Schritten)

1. **Morgengebet:**

- Rufe den Heiligen Geist an und bitte um Licht für den Tag.
- Bekreuzige dich mit Andacht.

2. **Anrufung des Erzengels Michael:**

- Bete: „*Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampf...*“

3. **Absage an den Bösen (leise oder laut):**

- „*Ich widersage dem Satan, all seinen Werken und allen seinen Verlockungen.*“

4. **Kurze Schriftlesung (1-3 Verse):**

- Lass das Wort Gottes als Licht in deine Seele dringen.

5. **Haussegnung (wöchentlich):**

- Verwende Weihwasser.
- Mache das Kreuzzeichen an Türen und Fenstern.
- Sprich: „*Dieses Haus sei die Wohnstätte des Heiligen Geistes, und jeder böse Geist werde im Namen Christi daraus verbannt.*“

B. Ritual zur Unterscheidung wichtiger Entscheidungen (dein persönliches Mini-Konklave)

1. Isoliere dein Herz (einige Minuten Rückzug allein).
2. Gehe zur sakramentalen Beichte, wenn möglich.
3. Bete eine Novene zum Heiligen Geist oder ein einfaches Gebet: „*Herr, zeige mir deinen Willen.*“
4. Hole geistlichen Rat ein, falls nötig.
5. Triff keine Entscheidung unter Druck oder aus Impuls. Warte. Unterscheide. Bete. Handle dann.

Schluss: Ein inneres Konklave für jeden Christen

„Extra omnes“ ist nicht nur ein ritueller Befehl im Vatikan. Es ist eine prophetische Erinnerung an jeden von uns: **Der Heilige Geist braucht Stille und Raum, um zu wirken.** In einer Welt voller Lärm, Hast und Manipulation sind Christen aufgerufen, die Kunst der Sammlung, der inneren Reinigung und des echten Hörens zu üben.



„Extra omnes“: Warum werden die Kardinäle eingeschlossen? Der stille Exorzismus des Konklaves | 6

So wie sich die Kardinäle isolieren, damit die Papstwahl Gottes Werk und nicht das der Menschen ist, kannst auch du heilige Räume des geistlichen Unterscheidens schaffen. Und dort – im kleinen „Konklave deiner Seele“ – wird der Geist mit stiller Kraft sprechen.

Denn wenn du die Tür zur Welt schließt... öffnet sich der Himmel.